

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königl. Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 2. October. Wie wir hören, hat sich vor einigen Tagen der für die 7. hiesige Lehrerstelle bestimmte Candidat, Hr. Enzmann vom Seminar zu Rössen, hier vorgestellt, und wird derselbe nach Beendigung der Ferien sein Amt hier antreten. Glück auf!

— Gestern hielt der hiesige Gesangverein sein übliches Kirnch-Concert unter zahlreichster Betheiligung des Publikums ab. Waren die meisten Compositionen auch nicht eben neu, so gehörten sie doch dafür fast alle zu jener Kategorie, die sich unter vieler Spreu, die im Fache der Männergesangsliteratur nach und nach zu Tage gekommen ist, erhalten haben und erhalten werden als gute, edle Körner. Compositionen wie: *Wem Gott will rechte Gunst erweisen* u., von Mendelssohn, Kreuzer's Kapelle, oder Dürrner's: *Sturmbeschwörung*, *Otto's Blauer Montag* u., welches Letztere da capo verlangt wurde, sollten auf dem stehenden Repertoire keines Männergesangvereins fehlen. Uebrigens wurden sie sämmtlich recht wirkungsvoll vorgetragen, da der Verein gerade jetzt, obschon nicht sehr zahlreich, doch einen sehr guten Stamm erster Tenore besitzt, was in der That eine ziemliche Seltenheit ist. Einige Frauenchöre und zwei mit Bravour vorgetragene, sehr ansprechende Claviercompositionen von Reiffiger und Spindler, brachten nebst den Liedern für gemischten Chor eine angenehme Abwechslung in das Programm. Der Walzer von Vogel für Männerstimmen bildete den Uebergang zu den Freuden des Tanzes, dessen Lockungen zahlreiche Paare, aus Einheimischen und fremden Gästen gemischt, nicht zu widerstehen vermochten, so daß auch bei diesem Concert unsere „vereinigten Gesangskräfte“ bis zum Morgen des eigentlichen Kirnch-tages in schönster Harmonie ein ungestörtes Ensemble durchführten.

— Ein seltenes Fest wurde heute hier und in dem benachbarten Dorfe Reichstädt begangen. Herr P. emer. Estler nebst Gattin feierten heute im Kreise ihrer Familie das seltene Fest des goldenen Ehe-Jubiläums. Hr. P. Böhme aus Ruppendorf, der langjährige Amtsnachbar, Beichtvater und Freund des Hrn. P. Estler, segnete in der Kirche zu Reichstädt das Jubelpaar nochmals ein, worauf dann auf hiesigem Rathskeller ein Abend-Essen stattfand, dem die sämmtlich verheiratheten Söhne, Töchter und sonstigen Verwandten des Jubelpaares beiwohnten. Möge dasselbe noch lange rüstig unter uns weilen!

Höckendorf. In der 9. Abendstunde des 28. Sept. brach in der, zu den Gutsgebäuden des Hrn. Gutsbesitzer Kirsten hieselbst gehörigen Scheune plötzlich Feuer aus, welches in kurzer Zeit nicht nur diese, sondern auch die übrigen Gebäude mit der gesammten diesjährigen Ernte in Asche legte. Schon während des Feuers machte sich der bei Hrn. Kirsten dienende Küh-junge, der 13 1/2 jährige Ad. Krause von hier, durch sein gegen sonst auffallend unruhiges Benehmen, der Brandstiftung dringend verdächtig, was dessen Einlieferung an das Königl. Gerichts-Amt Dippoldiswalde zur Folge hatte. Hier hat nun derselbe auch sein Verbrechen unumwunden eingestanden und als Motiv angegeben, daß er, um sich noch einmal an dem Anblick eines Hirtenfeuerchens — welches er vorher auf dem Felde beim Hüten der Röhre angemacht gehabt hatte — zu weiden, auf die Idee gekommen sei, ein solches nach dem Eintreiben des Viehes hier nochmals anzumachen. Zu diesem Behufe habe er sich ein Gebund Stroh verschafft und dieses am hintern Eingangsthor der Scheune angebrannt. Der Knabe Krause steht übrigens nicht makellos da, denn schon vor einigen Jahren wäre durch ihn beinahe ein Brand der Pfarre in Höckendorf, durch gleiche Spielerei mit Feuer, veranlaßt worden. Das Mobiliar des Hrn. Gutsbes. Kirsten, sowie die Ernte, waren versichert.

Dresden. Se. Maj. der König hat den Staatsminister des Innern v. Kostig-Wallwitz von der ihm übertragenen Leitung des Ministeriums des Königl. Hauses vom 1. Octbr. an entbunden und dessen Geschäfte dem Staatsminister a. D. Frh. v. Falkenstein übertragen. Dem Staatsminister Frh. v. Friesen ist der Vorsitz im Gesamtministerium übertragen worden.

— Die Räumung der Festung Königstein von preussischen Truppen wird in diesen Tagen stattfinden. Die Infanterie-Compagnie, welche Preußen bisher dort stehen hatte — es ist jetzt eine vom 4. thüringischen Inf.-Regt. Nr. 74 — wird den Königstein verlassen und durch eine Compagnie aus den in Dresden stehenden Regimentern ersetzt werden. Festungscommandant bleibt der preuß. General v. Beeren.

— Zuverlässigen Nachrichten zufolge soll die 24. (sächs.) Division im Laufe der nächsten 3 Wochen aus Frankreich zurückkehren und die Regimenter 107 und 108 in Leipzig ihren Einzug halten.

— In Folge des günstigen Wasserstandes der Elbe hat die Dampfschiffahrts-Gesellschaft ihre Fahrten wieder bis Aufsig ausgedehnt.

— Das humoristisch sein sollende Blatt „Seifenblasen,“ das nie rechten Anklang finden wollte (auch ganz natürlich!) ist eingegangen.

— Die Kettenschleppschiffahrt auf der Elbe wird demnächst bis Hamburg fortgesetzt werden. Für die ganze Strecke von Prag bis Hamburg sind nunmehr 30 Kettenschiffe mit 98 Meilen Kette zum Kostenaufwande von 1,930,000 Thlr. in Aussicht genommen worden.

— Es dürfte den noch nicht einberufenen Rekruten der Infanterie, leichten Reiterei, Fuß- und reitenden Artillerie sowie der Pioniere, in Bezug auf ihre dormalige Civilstellung erwünscht sein zu erfahren, daß ihre Einberufung zum Dienst zumeist bis zum 15. November definitiv bevorsteht.

Leipzig. Am 27. Sept. fand hier zu Ehren des, in Folge seiner Ernennung zum Cultusminister aus ihrer Mitte scheidenden Geh. Justizraths, Prof. Dr. v. Gerber, ein Professoren-Festessen statt, das trotz der Universitätsferien sehr zahlreich besucht war. Der Rector, Prof. Dr. Zarncke, brachte in trefflicher Rede dem Scheidenden, als einer Zierde der Universität, die aufrichtigen Abschiedswünsche der Collegen dar, die der Gefeierte tief bewegt erwiderte und die feste Zuversicht aussprach, daß seine wärmste Liebe und ernsteste Sorgfalt stets der Universität zugewendet bleiben werde.

— Auf dem Rittergut Börlin bei Dahlen ist kürzlich ein erst vor 20 Jahren erbauter Schafstall zusammengestürzt. Unter den Trümmern hat man 56 erschlagene Schafe hervorgezogen. Einige wenige, noch lebende Thiere sind an die Arbeiter verschenkt und geschlachtet worden. Der Einsturz des Gebäudes ist durch den gewaltigen Druck der oben massenhaft lagernden Lupinen erfolgt.

Berlin. Die Mitglieder des Bundesraths sind bereits zahlreich hier eingetroffen, auch die süddeutschen, und werden nunmehr die Vorlagen fertig gestellt werden, welche dem Reichstage unterbreitet werden sollen.

— Der Kaiser weilt mit der Kaiserin noch Baden-Baden und hat daselbst den Geburtstag der letzteren (30. Sept.) mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden begangen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ theils den Wortlaut der, zwischen dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen und dem Großherzog von Hessen abgeschlossenen Militär-Convention mit. Das hessische Contingent bleibt als geschlossene Division im Verbands des 11. Armeecorps der preuß. Armee; die Offiziere etc. ernannt der Kaiser.

— Das Deutsche Reich wird im Jahre 1872 in 23 Städten Gesandtschaften unterhalten, und zwar Botschafter in: London, Paris, Petersburg und Wien; Gesandte in: Athen, Brüssel, Konstantinopel, Kopenhagen, Florenz, Lissabon, im Haag, Madrid, Rom, Stockholm, Schweiz, Washington, Peking; Ministerresidenten in: Rio de Janeiro, Peru, Venezuela, Mexico, Chile, Buenos-Ayres.

Baden-Baden. Der König von Dänemark ist bereits wiederholt zum Besuche des deutschen Kaisers hier gewesen, und haben diese Reisen zuversichtlich eine erfreuliche politische Bedeutung, die

auch im Norden jeden Zankapfel aus dem Wege räumen wird, wie es im Süden und Osten bereits geschehen ist. Es ist diesem ein ziemlich erheblicher russischer Einfluß vorausgegangen, und der Familiencongrès in Kumpenheim hat dann den letzten Druck darauf gegeben. Die Einigkeit des Deutschen Reiches geht fast täglich mehr ihrer Sicherung entgegen. Es war daher auch möglich, an Frankreich noch weitere Concessionen wegen des Abzugs unserer Truppen zu machen; denn man konnte dies um so mehr, als Frankreich nun eine fest geschlossene Coalition Deutschlands und Europa's für dauernde Erhaltung des Friedens vor sich sieht.

Aus dem Elsaß. Ueber die Stimmung der elsass-lothringischen Bevölkerung schreibt man: „Wir dürfen nicht verlangen oder erwarten, daß in kurzer Frist eine sichtliche, offenkundige Wandlung der patriotischen Gesinnung eintrete. Die Verwaltung des Landes würde leicht auf Irrwege oder zu grundloser Entmuthigung gelangen, wenn sie sich bei ihren Maßnahmen etwa durch die Hoffnung bestimmen ließe, schon jetzt eine günstige politische Stimmung unmittelbar hervortreten zu sehen. Eine feste, ihres Zieles klar bewußte, dabei milde und wohlwollende Verwaltung darf aber sicher sein, daß die Früchte ihres Wirkens auch in der Volksstimmung allmählig reifen werden.“

Oesterreich. Die Jesuitenbewegung in Böhmen zur Unterdrückung des verfassungstreuen Deutschthums und zur Verwandlung des Königreichs in Ein großes Heerlager, in Einen gewaltigen Agitationsheerd zu Gunsten des Unfehlbarkeitsdogmas hat bereits ihren Anfang genommen und ist von der Regierung in allerofficiellster Weise unterstützt, ja provoziert worden. Von den 155 Jesuiten, die Graf Hohenwart als Zugabe zu dem staatsrechtlichen Ausgleich nach Prag geschickt, haben in dem Bezirke von Komotau bereits mehrere sich eingenistet und der Kanzeln zu bemächtigen gewußt, von denen sie, statt des Evangeliums, die Slavisirung der Deutschen predigen! Graf Chotel, der neue Statthalter, brücte aus Anlaß dieser Propaganda der Gemeinderepräsentanz von Komotau seine Freude über ihre Frömmigkeit aus und verlieh der Klosterschule, die einen Nonnenorden zum heiligen Kreuz in der Stadt errichtet, das Oeffentlichkeitsrecht. Die einzige Partei mithin, welcher Fürst Bismarck im Berliner Reichstage den Fehdehandschuh offen hingeworfen, proclamirt Graf Hohenwart laut vor aller Welt als seinen Allirten; das stört aber durchaus nicht die Abmachungen von Gastein und Salzburg! Nach außen hin deutsch und antirömisch; in den Erbländern slavisch, jesuitisch, föderalistisch: in Ungarn slaveneindlich und centralistisch: das ist das Kaleidoscop unserer Politik. „Herstellung des inneren Friedens“ nennt man dies Chaos!

— In Teplitz fand am 28. Septbr. eine großartige Parteilundgebung der Deutschböhmen statt. Viele deutschliberale Abgeordnete und Tausende herbeigeströmter Fremden waren anwesend. Schwarze Fahnen neben österreichischen und deutschen waren ausgehängt. Die Abgeordneten wurden stürmisch begrüßt. Die Bezirkshauptmannschaft hatte die Versammlung gestattet, jedoch die Statthalterei erließ ein Verbot derselben, gegen welches der Bürgermeister auf telegraphischem Wege beim Ministerium vergebens recurrirte. Als Bürgermeister Stöhr das Verbot verkündete, wurde es mit Vereit und Murren aufgenommen. Der

Leplitzer Bürger Siegmund trat vor und sprach: „Trotz des beförderlichen Verbotes wollen wir nicht von hier scheiden, ehe nicht unserer Gesinnung dadurch Ausdruck wird, daß wir unseren Abgeordneten, die mit ihrer Austrittserklärung mannhafte ihre Pflicht erfüllten, ein dreimaliges Hoch bringen!“ (Ungeheurer, langanhaltender Jubel, Hüteschwenken und Hochrufe.) Das Fest war entschieden eine große politische Parteikundgebung Deutschböhmens, ein Protest der Deutschböhmern gegen die in Prag stattfindenden verfassungsfeindlichen Verhandlungen.

Frankreich. Kaum sind die Pariser Forts von den Deutschen geräumt, und schon werden sie wieder in vollständigen Vertheidigungszustand versetzt und noch bedeutend verstärkt. Wenn auch die Befestigung einer so großen Stadt überhaupt ein Unsinn ist, so hat doch Deutschland allen Grund, Frankreichs Gebahren mit mißtrauischem Auge zu verfolgen; es muß letzterem ununterbrochen gezeigt werden, daß Deutschland mit eiserner Consequenz an dem, was es beabsichtigt, festhält, wie es z. B. zur Freude jedes Deutschen in der Zollfrage geschieht, so daß Thiers in dieser Angelegenheit sich schließlich doch veranlaßt fühlte, einen, von dem Votum der Nationalversammlung abweichenden Entwurf nach Berlin zu senden, um Bismarcks Zustimmung dazu zu erhalten.

— Die Offiziere von Versailles, sowie die in Paris, erhalten jetzt Unterricht in der deutschen Sprache.

— In den Provinzen ist die demagogische Partei, aber auch die bonapartistische, sehr thätig.

— In diesen Tagen fand die Versteigerung des Silberzeuges in den Tuileries statt; ein großer Theil desselben ist aus Neusilber. Der Kaiser hat Befehl gegeben, den größten Theil des wirklichen Silberzeuges anzukaufen.

Vermischtes.

Ueber einen Raubmord, welcher in voriger Woche in Berlin verübt worden, theilt man Folgendes mit: „Bei einem Ausbau der Brauerei auf dem Spandauer Bod beschäftigt der Maurermeister Wibeckinski in Spandau eine Anzahl Gesellen, denen er am Schlusse jeder Woche durch einen Lehrling das Arbeitslohn über sandte. Am letzten Zahlungstage, Sonnabend, hatte der Bursche 165 Thlr. empfangen und sich mit dem Gelde, das sich in einem Beutel befand, auf den Weg nach dem Spandauer Bod gemacht. Vergeblich aber wartete man hier auf seine Ankunft. Allgemein war man der Ansicht, daß dem Burschen, der sich stets pünktlich und höchst zuverlässig gezeigt hatte, ein Unglück zugestoßen sei. Sämmtliche Maurer machten sich mit Laternen auf den Weg, um

ihn aufzusuchen; nirgends aber war eine Spur von ihm zu finden. Erst am andern Morgen wurde etwa 300 Schritt von der Chaussee, seine Leiche im Gebüsch aufgefunden. Dieselbe bot einen schrecklichen Anblick. Das Gesicht war vollständig entstellt, theils durch Schläge mit einem stumpfen Instrument, theils durch Messerstiche, deren sich drei am Kopfe fanden. Der eine davon, über den linken Auge, nahe den Schläfen, war schon an sich absolut tödlich. Außerdem war das eine Ohr förmlich zerrissen, und am Halse zeigten sich deutlich die Spuren des Versuches, den Burschen zu erwürgen, was dem Mörder nicht gelungen war. Aus dem Befunde der Leiche geht hervor, daß ein sehr verzweifelter Kampf stattgefunden haben muß. Als der Thät dringend verdächtig ist ein Maurergeselle verhaftet worden, den Wibeckinski kürzlich wegen Trunkenheit entlassen hatte. Derselbe ist von zwei Personen an dem gedachten Nachmittage mit dem Ermordeten zusammen am Wege stehend gesehen worden; bis jetzt hat er jedoch noch kein Geständniß abgelegt. Uebrigens ist man der Meinung, daß nicht einer allein den Mord verübt haben kann, da der Ermordete ein für sein Alter — er zählte 17 Jahre — sehr kräftiger Bursche war. Die Hand, in welcher er den Geldbeutel trug, war noch krumpfhast geschlossen, und der Räuber hatte denselben, um in den Besitz des Geldes zu kommen, zerschneiden müssen. In Gegenwart des verhafteten Maurers hat die Obduction der Leiche des armen Burschen stattgefunden.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden

vom 29. Septbr. Weizen weiß, fremder 74—83 Thlr., braun do. 66—77 Thlr., Ausw. —, Weizenmehl pro 100 Kilogramm: Kaiserzug 14 Thaler. Griesler do. 13 Thaler, Bäckermundmehl 10²/₃ Thlr., Griesler do. 8¹/₃, Pöhlmehl 7¹/₃, Nr. 0 12, Nr. 1 10¹/₃, Nr. 2 8¹/₃. Roggen fremder 50—57 Thlr. —, Roggenmehl pro 100 Kilogramm Nr. 0 8²/₃, Nr. 1 7⁵/₃, hausbäcker 8¹/₃ Thlr. G. Gerste böhmische 50¹/₃—56, Landwaare 46¹/₃—51, Hafer 41—45 Thlr., Erbsen, Koch— G. Futter— do. — G. Wicken — G. Kukuruz 54 59 G. Delsaaten: Raps 111—118 G. Schlaglein —, Kleesaat roth per Sack — G. Del loco raff. 29¹/₃ B., Herbst 29 B. Delfuchen 4¹/₃ B., ungar. Waare — B., Spiritus: 18⁵/₃.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
Dresden .	25. Sept.	von bis	—	—	—	—	—	—	—	1 25	2 18	—
Bautzen .	16. Sept.	von bis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pirna . .	23. Sept.	von bis	6	6	4	8	—	—	2	—	10	—
Rosßwein .	26. Sept.	von bis	6	—	4	10	3	7	2	—	—	—
Radeburg .	27. Sept.	von bis	6	12	4	15	3	15	2	—	—	—
			6	15	4	15	3	20	2	5	—	—

Allgemeiner Anzeiger.

Verordnung.

die Anberaumung eines Präklusivtermins für die Giltigkeit der älteren, aus der Creirung vom Jahre 1855 herrührenden Königlich Sächsischen Kassenbillets betreffend.

Zu weiterer Ausführung der Vorschriften in § 13 des Gesetzes vom 2. März 1867 (Gesetz- u. Verordnungsblatt vom Jahre 1867, S. 55) wird, wegen gänzlicher Einziehung und Vernichtung der älteren, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Sept. 1855 creirten Kassenbillets, für deren Umtausch gegen neue Kassen-

billets, für deren Umtausch gegen neue Kassenbillets der Creation vom Jahre 1867 durch die Verordnung vom 12. Juli 1870 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1870, S. 240) bereits eine zwölfmonatige, mit dem 31. August gegenwärtigen Jahres zu Ende gehende Frist nachgelassen worden ist, hiermit Folgendes verordnet:

Der Umtausch der vorgedachten älteren Kassenbillets der Creation vom Jahre 1855 bei der Finanz-Hauptkasse zu Dresden und der Lotterie-Darlehnskasse zu Leipzig bleibt nach Ablauf jener zwölfmonatigen Frist lediglich noch bis mit dem **30. December 1871** gestattet.

Von diesem Zeitpunkte ab sind alle bis dahin nicht umgetauschten derartigen Kassenbillets als gänzlich werthlos zu betrachten und es kann weder eine nachträgliche Umtauschung derselben, noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand dagegen stattfinden.

Dresden, am 30. August 1871.

Finanz-Ministerium.
von Friesen.

B e k a n n t m a c h u n g .

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. sind mittels, durch Eindringen von Fensterscheiben bewirkten Einbruchs aus 2 Gehöften in **Luchau**, und zwar A. aus der Parterrestube des einen Gutes: 1) eine Spindeluhre mit weißem Zifferblatt und gelben Zeigern; 2) ein paar gute rindlederne Stiefel mit Doppelsohlen und hohen Absätzen; 3) 3 Stück Barbiermesser, worunter 2 neue; 4) ein paar fast neue lederne Stiefelchen; 5) ein Duzend blaugedruckte Frauenschürzen, theils R., theils R.R. gezeichnet; 6) 1 große gestricke, roth- und schwarzwollene Sophabede; 7) 2 dergl. Tischdecken; 8) 1 roth- und gelbwollene dergl.; 9) 1 rothschwarze Nähtischbede; 10) 1 Quantität Spitzen und Nähzeug; 11) 8 Stück theils wollene, theils cattune Taschentücher; 12) verschiedenes Strickgarn; 13) 2 Pfund große Rosinen; 14) 1 Briestafche mit 5 Achtelloosen der Nr. 4918 80. Landeslotterie; 15) ein paar neue Kinderschuhe; 16) 3 Stück blaugedruckte Kinderschürzen; 17) 1 graue Lüfteschürze; — B. aus der im Parterre befindlichen Kammer des andern Gutes: 18) ein paar neue Hauschuhe, und 19) ein Pfund Wachs spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Ermittlung der Thäter hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 23. September 1871.

Königliches Gerichtsam.
Klümmer.

Bekanntmachung, Handelskammer-Ergänzungswahl betreffend.

Nach anher gelangter Verordnung der königlichen Kreisdirection zu Dresden sind zufolge § 20 al. 2 der Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 16. Juli 1868, für die gegenwärtig ausscheidende Hälfte der Mitglieder der Dresdner **Handelskammer Ergänzungswahlen** vorzunehmen, behufs deren zunächst die Urwahlen stattzufinden haben.

Wenn es nun in Bezug auf die Wahlabtheilungen und die Zahl der in jeder derselben zu ernennenden Wahlmänner nach Bestimmung des königlichen Ministerii des Innern auch für die jetzige Wahl bei den bezüglichen Festsetzungen für die im Jahre 1868 stattgefundenen verbleiben soll und ebenso mit Leitung der diesjährigen Urwahlen in der

die Gerichtsamter Freiberg, Sayda, Brand und Frauenstein (einschließlich der in solchen belegenen **Städte**)

umfassenden 9. Wahlabtheilung abermals das unterzeichnete königliche Gerichtsam beauftragt worden ist, so wird dies unter dem Bemerken, daß für gedachte Wahlabtheilung

fünf Wahlmänner

zu ernennen sind und zum Ort der Abstimmung

ein Local im hiesigen Gerichtsamtgebäude (1 Treppe hoch, Zimmer links von der Anmeldestube) bestimmt worden ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich aber werden die nach § 17, 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 bei der Wahl für die **Handelskammer stimmberechtigten Bewohner** der genannten 4 Amtsbezirke und zwar

sowohl die städtischen, als die ländlichen,

hiermit aufgefordert, behufs der Wahl jener **fünf Wahlmänner** ihre Stimmen

den 19. October d. J., Vormittags 8—11, oder Nachmittags 2—5 Uhr,
oder den 20. October, Vormittags 8—11 Uhr,

in Person

und dergestalt abzugeben, daß sie in gedachtem Locale sich bei dem unterzeichneten Assessor oder dessen Stellvertreter behufs der Eintragung in die Abstimmungsliste anmelden, demnächst durch Vorzeigung der Quittung über **Entrichtung der Gewerbesteuer im zuletzt vorangegangenen Termine** und sonst nach § 10 oben-erwähnter Verordnung vom 16. Juli 1868 als stimmberechtigt legitimiren, endlich aber, sobald ihr Stimmrecht anerkannt ist, Jeder einen mit den Namen und wo diese nicht zureichen, sonstiger näherer Bezeichnung der zu wählenden 5 Wahlmänner ausgefüllten Stimmzettel in das Stimmbehältniß einlegen.

Freiberg, den 28. September 1871.

Das Königl. Gerichtsam das.
Im Auftrage: **Bochmann**, Assessor.

B e k a n n t m a c h u n g .

- Das 27. bis mit 37. Stück des **Gesetzblattes des Deutschen Bundes** enthält:
- Nr. 660. Gesetz, betreffend den Ersatz von Kriegeschäden und Kriegsleistungen. Vom 14. Juni 1871;
 Nr. 661. Gesetz, betreffend die Entschädigung der deutschen Rhederei. Vom 14. Juni 1871;
 Nr. 662. Gesetz, betreffend die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Vom 14. Juni 1871;
 Nr. 663. Gesetz, betreffend die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen. Vom 14. Juni 1871;
 Nr. 664. Bekanntmachung, betreffend die Vorschriften zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 8. Juni 1871 über die Inhaberpapiere mit Prämien;
 Nr. 666 und 667. Bekanntmachung, betreffend Consular-Ernennungen;
 Nr. 668. Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer. Vom 23. Juni 1871;
 Nr. 669. Gesetz, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Angehörige der Reservisten und Landwehr. Vom 22. Juni 1871;
 Nr. 670. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juni 1871, betreffend die Geschäftsführung der oberen Marinebehörde;
 Nr. 671. Gesetz, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Bewilligung für die Hinterbliebenen solcher Personen. Vom 27. Juni 1871;
 Nr. 672. Verordnung, betreffend den Dienstgrad der unmittelbaren Reichsbeamten. Vom 29. Juni 1871;
 Nr. 673. Bekanntmachung, betreffend die Ergänzung der unterm 19. Juni d. J. erlassenen Vorschriften zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 8. Juni d. J. über die Inhaberpapiere mit Prämien;
 Nr. 674 und 675. Bekanntmachung, betreffend Consular-Ernennung;
 Nr. 676. Gesetz, betreffend die Verleihung von Dotationen in Anerkennung hervorragender, im letzten Kriege erworbenen Verdienste. Vom 22. Juni 1871;
 Nr. 677. Verordnung, betreffend die Cautionen der bei der Militär- und der Marine-Verwaltung angestellten Beamten. Vom 5. Juli 1871;
 Nr. 678. Bekanntmachung, die zweite Ergänzung der unterm 19. Juni d. J. erlassenen Vorschriften zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 8. Juni d. J. über die Inhaberpapiere mit Prämien;
 Nr. 679. Gesetz, betreffend die Bestellung des Bundes-Ober-Handelsgerichts zum obersten Gerichtshof für Elsaß und Lothringen. Vom 14. Juni 1871;
 Nr. 680. Verordnung, betreffend die Aenderung einiger in der Verordnung vom 29. Juni 1869 über die Cautionen der Postbeamten enthaltenen Bestimmungen. Vom 14. Juli 1871;
 Nr. 681. Allerhöchster Erlaß vom 3. August 1871, betreffend die Bezeichnung der Behörden und Beamten des deutschen Reiches, sowie die Feststellung des Kaiserlichen Wappens und der Kaiserlichen Standarte;
 Nr. 682. Ernennungen bei dem obersten Gerichtshof für Handelsachen in Leipzig;
 Nr. 683. Ernennungen bei dem Bundesamte für das Heimathswesen in Berlin;
 Nr. 684, 685, 686 und 687. Ernennungen von Consuln u. s. w.;
 Nr. 688. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Reichsstempelmarken und gestempelten Blanquets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer. Vom 11. August 1871;
 Nr. 689. Bekanntmachung, betreffend Consular-Ernennungen;
 Nr. 690. Gesetz, betreffend die Einführung des Art. 33 der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Juli 1871;
 Nr. 691. Verordnung, betreffend die Einführung des Art. 33 der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen. Vom 19. August 1871;
 Nr. 692. Bekanntmachung, betreffend die bei Maassen und Meßwerkzeugen für Brennmaterialien u. s. w. und bei Hölzwaagen im öffentlichen Verkehr noch zu duldenen Abweichungen von der absoluten Richtigkeit. Vom 16. August 1871;
 Nr. 693. Verordnung, betreffend die Einführung des Art. 33 der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen. Vom 30. August 1871;

Nr. 694—697. Ernennungen von Consuln,
 was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß diese Bestimmungen bei den unterzeichneten Behörden zur Einsicht bereit liegen.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,
 am 12. September 1871.

Klimmer. Lommatsch. Voigt. Dr. Reinhard.

Bekanntmachung und Aufforderung, Ergänzungswahl des Kirchengemeindevorstandes der hiesigen Kirchengemeinde betr.

Nach § 17 der Kirchengemeindevorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 haben demnächst die **Kirchengemeindevorsteher** der Stadtgemeinde: Apotheker **Klug**, Kaufmann **Schmidt**, Seifensiedermeister **Lommatsch**, Kaufmann **Richter** und die Kirchengemeindevorsteher **Böhme** in Elend, **Rißche** in Oberhässlich, welche sich ausgetooft haben, aber wieder wählbar sind, sowie der Kirchengemeindevorsteher **Dittrich** in Ulberndorf wegen Wohnungswechsels, aus dem Kirchengemeindevorstande der hiesigen Kirchengemeinde auszuschcheiden.

Zur Vorbereitung der deshalb nöthigen **Ergänzungswahl** sind zunächst die Listen der für diese Wahl Stimmberechtigten aufzustellen. Zu diesem Zwecke werden alle selbstständigen, der Stimmberechtigung bei den Wahlen der politischen Gemeinde nicht entbehrenden Hausväter der hiesigen Kirchengemeinde, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheirathet oder nicht, hiedurch aufgefordert, sich innerhalb der nächsten acht Tage und spätestens bis mit **Sonntag, den 8. October ds. Js.**, behufs ihrer Eintragung in die Liste der Stimmberechtigten anzumelden, da zur activen Theilnahme an der Wahl nur die in die Wählerliste aufgenommenen berechtigt sind.

Die Anmeldungen können bei den Geistlichen und nichtausscheidenden Kirchenvorstehern: Gerichtsamtmann Krimmer, Advocat Dchernal, Kaufmann Reichel, Cassirer Theuerkauf, auf der Rathsexpedition, nach jedem Gottesdienste in der Sacristei, sowie für Oberhäslich, Glend und Ulberndorf bei den betreffenden Gemeindevorständen, mündlich oder schriftlich unter Angabe des vollständigen Namens, des Standes, des Alters und der Wohnung des sich Anmeldenden geschehen.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand hofft, daß die stimmberechtigten Gemeindeglieder ihre Theilnahme an dem Heil unserer Kirchengemeinde durch zahlreiche Anmeldung bethätigen werden.

Dippoldiswalde, am 22. September 1871.

Der Kirchenvorstand.
Opiz, Pf. u. S.

Dank.

Da es unserem verstorbenen guten Vater **Carl Friedrich Fischer** in **Hermisdorf** bei Frauenstein nicht möglich war, für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme durch reichliche Liebesgaben während seiner Krankheit seinen Dank auszusprechen, so drängt es uns, den freundlichen Gebern, welche ihn mit Wohlthaten in seiner schweren Krankheit erquickten, und, auch denen, welche ihm im Tode noch ehrend das letzte Geleit gaben, unsern herzlichsten innigen Dank hiermit auszusprechen. Möge Gott Ihr Vergelter sein!

Die trauernden hinterlassenen Kinder.

Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Sämorrhoidalfranke heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Senftenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Schöne ausgelesene Speisefartoffeln, à Schfl. 1 Thlr. 5 Ngr., sind von Mittwoch den 4. October, an zu verkaufen im **Forsthaufe zu Nassau.**

1 Malter gute weiße, 1 Malter rothe. Zwiebel- (Kartoffeln) sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer **August Fuchs** in **Hirschbach.**

Ein- & Verkauf von Getreide

bei **Gustav Stenzel.**
Dippoldiswalde, am Markt Nr. 20,
2. Etage.

Ein Zucht-Bulle, gut im Sprung, steht zu verkaufen beim Gutsbes. **Seber** in **Muppendorf.**

Junge Schweine sind zu verkaufen in **Falkenhain** bei **Weesenstein.**
S. Zinke.

Halbenglische Ferkel, sowie Läufer, verkauft **Paul Pfund** in **Reinholdshain.**

Cylinder-Pußer und Petroleumlampen=Dochte billigt bei **Dippoldiswalde.** **Hugo Beger.**

Empfehlung.

Nachdem wir unsere Geschäftslocalitäten bedeutend vergrößert haben, ist auch unser Lager in gleichem Maße gewachsen, und empfehlen wir dasselbe einer geneigten Berücksichtigung in

- 1) **Regulir-, Rund- und Stagenöfen**, in den neuesten Modellen sortirt;
 - 2) **Regulir-Unteröfen** zu Kachelauflage, als etwas ganz Neues;
 - 3) **Wirthschafts-Defen, Stagen-Defen, Rund-Defen, Unteröfen** u.;
 - 4) **Walzeisen** von $\frac{3}{16}$ — 6" \odot , $\frac{1}{4}$ — 4" \square , $\frac{1}{2}$ — 6" breit, in verschiedenen Stärken;
 - 5) **Bleche** von $\frac{24}{36}$ — $\frac{48}{96}$ in verschiedenen Stärken;
 - 6) **Achsen** von 5 Pfd. bis 125 Pfd. per Stück schwer,
- sowie in allen in unser Fach einschlagenden Artikeln in bedeutender Auswahl und zu möglichst billigen Preisen.

Johnel & Harlinghausen.
Freiberg, Petersstraße 102.

P. P.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir den ersten Transport vorzüglich schönen, reinschmeckenden

frischen Astrachaner Caviar

empfangen haben, und empfehlen denselben bestens.

Gleichzeitig empfehlen wir **Moskauer Zuckerschoten, russischen Caraven-Thee und russische Tafel-Bouillon.**

Das uns in vergangener Saison gütigst geschenkte Vertrauen bitten wir uns auch für bevorstehende Saison gefälligst zu übertragen.

Dresden,
Neustadt im Rathhaus.

N. Schischin & Sohn,
Hof-Lieferanten.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 Bogen. — Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals beginnen wir den Abdruck einer überaus anziehenden Erzählung von

Gottfried Kinkel,
„Geführt durch's Leben,“

und setzen den in jeder Nummer an Spannung und Interesse gewinnenden Roman
„Das Haideprinzessen“

von E. Marlitt,

fort. Von den übrigen Beiträgen des vierten Quartals nennen wir hier nur die „Briefe eines Wissenden,“ welche mancherlei Interessantes bringen dürften, heben zugleich aus der großen Zahl der zur Veröffentlichung bereit liegenden Artikel die naturhistorischen und culturwissenschaftlichen hervor, welchen wir wie bisher die gewohnte Aufmerksamkeit schenken.

Die Verlags-Handlung von **Ernst Reil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Das Pubgeschäft von Minna Preisler

befindet sich jetzt am Markt Nr. 47, 1. Etage.

Zwei Regel klargemachtes hartes Holz,

1 großen zu 14 Thaler und 1 kleinen zu 11 Thaler, sowie ein schöner, ausgezeichnet guter Jagd- und Wachhund, sind bis Sonnabend, den 7. Octbr., zu verkaufen im **Forsthaus zu Nassau.**

Ein Transport hochtragender Rube

ist wieder angekommen, und stehen zum Verkauf bei **Ernst Dieze in Neubau.**

3-4 Fuder Dünger liegen zum Verkauf beim **Schuhmacher Raden in Frauenstein.**

Kreischa.

Die auf dem nächsten Landtage in Frage kommende Abänderung unseres directen Steuersystems interessirt gewiß jeden Steuerpflichtigen.

Herr Dr. Schulze-Hausdorf wird, mehrfachem Verlangen entsprechend,

Sonntag, den 8. ds.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des hies. Bades einen Vortrag über den Entwurf eines Gesetzes über die directe Besteuerung im Königreiche Sachsen halten.

Ich glaube im Interesse der Sache zu handeln, wenn ich mir hiermit erlaube, öffentlich darauf aufmerksam zu machen.

Kreischa, am 2. October 1871.

Winkler.

Lager von

ächtem Peru-Guano,
bair. gedämpftem Knochenmehl,
Knochenaschen-Superphosphat,
Backer-Guano-Superphosphat,
Kali-Amoniak-Superphosphat,
Amoniak-Superphosphat,
hält fortwährend

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Obige Düngemittel liefere ich ausser von hier, auch ab Station Freiberg, Klingenberg, Edle Krone und Dresden und zwar **Superphosphate** bei Abnahme von 100 Centnern zum Fabrikpreis franco dieser Stationen.

Wien. Esterhazykeller, Dresden.

Wilsdruffer Strasse Nr. 9 und Neustadt im Rathhaus,
empfiehlt all' seine **vorzüglichen Weine en gros und en detail.** Bei
Abnahme pr. Eimer von 72 Dresd. Kannen oder 84 Flaschen, bis herab zu $\frac{1}{8}$ Eimer, wird
der en gros-Preis berechnet.

Dresden. **Robert Voigt.** Dresden.

Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publi-
kum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich
meine

Buchbinderei, Papier-, Leder- und Galanteriewaaren-Geschäft

von der Altenberger Straße in das Haus des Herrn
Dr. Pollack,
**Markt Nr. 18, neben dem Gasthof
zum goldenen Stern,**

verlegt habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maaße ge-
wordene Wohlwollen und Vertrauen innigst danke,
bitte ich zugleich höflichst, dasselbe mir auch in meinem
neuen Locale erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Dippoldiswalde. E. Kästner.



Hiermit zeige ich ergebenst an,
daß sich mein Colonialwaaren-Ges-
chäft von morgen an nicht mehr
am Niederthorplatz, sondern

**in meinem, am Markt, neben dem
Rathhaus gelegenen Hause**
befindet.
Dippoldiswalde. Wilh. Dreßler.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt nicht mehr bei Hrn. Haarrig,
sondern in der **Rosengasse**, bei Hrn. **Löwe.**
Dippoldiswalde. Schafmeister Raam.

Den geehrten Bewohnern **Frauensteins** und
der Umgegend erlaube ich mir, hierdurch ergebenst an-
zuzeigen, daß ich die hiesige

Färberei

käuflich erworben habe und alle in die Färberei und
Druckerei einschlagenden Arbeiten in leinenen, sei-
denen, wollenen und baumwollenen Stoffen gut
und billig ausführen werde, so wie ich auch getragene
Herrenkleider, ohne dieselben zutrennen, färbe.

Indem ich ergebenst bitte, mich recht zahlreich mit
Aufträgen gütigst zu beehren, empfehle ich zugleich mein
reichhaltiges Lager von gedrucktem Kessel, Leine-
wand-Schürzen zc. einer gütigen Beachtung.

Frauenstein, den 1. Octbr. 1871.

Hochachtungsvoll
Friedrich Moriz Ublig, Färbermstr.

Ein Schmiedegesell

kann sofort Arbeit erhalten, bei **F. Förster,**
Schmiedemstr. in **Reinhardtsgrimma.**

Arbeitsknaben und Arbeitsmädchen

können sich melden in der
Chocoladenfabrik im Lockwitzgrunde.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Hufschmied**
zu werden, kann in die Lehre treten bei
Raumann in Reinholdsbain.

100, 600 und 250 Thaler
sind auszuleihen. Näheres am Markt Nr. 47.

Logis-Vermiethung.

Die **zweite Etage** meines Hauses, bestehend
in 4 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Vorhaus, Küche,
Keller und Bodenraum, ist von Ostern 1872 ab ander-
weit zu vermieten. **Hugo Beger.**

Eine Dachstube

ist sofort zu vermieten und zu Weihnachten zu be-
ziehen: **Altenberger Straße Nr. 174.**

Am 26. Septbr. ist auf dem niederen Kirchwege,
nach Reichenau zu, eine **Kette** gefunden worden.
Abzuholen in der niederen Schmiede zu **Reichenau.**

Harmonie = Gesellschaft.

**Sonntag, 8. October, Abends 8 Uhr, General-
Versammlung** wegen

Wahl noch eines Vorstehers,
Ausloosung von Actien.

Dippoldiswalde. E. Billig, Vorst.

Militär-Verein Hermsdorf bei Frauenstein.

Sonntag, den 8. October, Nachmitt. 3 Uhr,
Vereinsversammlung im Liebcher'schen Gast-
hofs hier. Aufnahme neuer Mitglieder und Be-
sprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Um
zahlreiche Betheiligung bittet **Köhler, Vice-Vorst.**

Militär-Verein zu Frauenstein.

**Sonntag, den 8. October 1871, Monatsver-
sammlung** im Vereinslocale des Franke'schen Gast-
hofes. Einhebung des in Höhe eines halben Jahres-
beitrags ausgeschriebenen **Nachschusses** für die Mc-
billarversicherung. — Photographien sind noch vorrätzig.